

GEMEINDE MAUREN



AMTS- UND INFORMATIONSBLATT

1977/26

Amts- und Informationsblatt der Gemeinde Mauren 1977/26

Sprechstunden:

Vorsteher:

Dienstag: 17.00—19.00 Uhr

Samstag: 9.00—12.00 Uhr

Gemeindekasse:

Montag bis Freitag: 7.30—12.00 und 13.45—18.00 Uhr

Herausgeber:

Gemeindevorsteherung Mauren, Telefon 075 / 3 24 70

Geschätzte Einwohner von Mauren und Schaanwald!

Vor 50 Jahren, am Abend des 25. September 1927, barst nach tagelangen intensiven Regenfällen der Rheindamm und das einströmende Wasser überflutete die Talebenen des ganzen Liechtensteiner Unterlandes und weite Teile der Gemeinde Schaan. Diese Hochwasserkatastrophe brachte die schrecklichsten Tage in der neueren Geschichte unseres Landes. Die Not der Bevölkerung, der Kleinbauern, war unbeschreiblich.

In Gedenken an die Schreckenstage haben die betroffenen Gemeinden des Liechtensteiner Unterlandes und Schaan die Herausgabe eines Erinnerungsbuches und einer Gedenksausstellung gefördert. Die Eröffnung der sehenswerten Ausstellung erfolgt am 24. September 1977 nachmittags 17.00 Uhr in den Pfrundbauten in Eschen. Jedermann ist freundlichst eingeladen, die sehr umfangreiche Dokumentation zu besichtigen. Das eindrückliche Bildmaterial stellt deutlich vor Augen, wie machtlos der Mensch der einbrechenden Naturgewalt gegenüberstand. Als bleibende Erinnerungsgabe wird von allen betroffenen Gemeinden an jede Haushaltung ein Buchexemplar kostenlos abgegeben. Bücher können, solange Vorrat, längstens aber bis 31. 12. 1977, in der Gemeindekanzlei abgeholt werden.

Die Bedrohung der Talschaft durch den Rhein konnte Dank dem Einsatz von technischen Mitteln und vor allem durch den ungebrochenen Willen der Bevölkerung in

jüngerer Zeit sozusagen ausgeschaltet werden. Die Gefahr von erneuten Überschwemmungen ist nach menschlichem Ermessen auf ein Minimum reduziert. Wir möchten an dieser Stelle allen danken, die sich während des verflossenen halben Jahrhunderts für den Wiederaufbau in irgend einer Form eingesetzt haben und sich besondere Verdienste zu eigen machten.

Dank gebührt dem Redaktionsteam, das in mühevoller Kleinarbeit die weitverstreuten Unterlagen zusammengetragen hat und damit dem Publikum zugänglich machte. Allen Frauen und Männern, die bereitwillig Erlebnisse und Dokumente preisgaben, sind wir ebenfalls zu Dank verpflichtet.

Der Herausforderung der Naturkräfte hat die Bevölkerung von Liechtenstein die Stirne geboten und bewiesen, dass ein kleines Volk mit Zusammenhalt grosse Leistungen erbringen kann. Die jahrelange, gezielte Kleinarbeit führte zum erhofften, hochgesteckten Ziele. Der beste Beweis ist die blühende und fruchtbringende Talschaft, von der wir umgeben werden.

Volksabstimmung

Finanzbeschluss des Landtages vom 14. Juni 1977

Die F. L. Regierung setzt auf Grund des gültig eingereichten Referendumsbegehrens betreffend den Verpflichtungskredit von Fr. 2 900 000.— für die Errichtung und Ausstattung einer geschützten Operationsstelle (Sanitäts-Zivilschutzanlage) beim Krankenhaus Vaduz eine Volksabstimmung fest. Die Abstimmungszeiten sind:

Freitag, den 30. September 1977, 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr

Sonntag, den 2. Oktober 1977, 10.00 bis 12.00 Uhr

Als Abstimmungslokal dient das Klassenzimmer im Erdgeschoss (Altbau) der Primarschule Mauren.

Wichtige Hinweise!

- Die Teilnahme an der Abstimmung ist Bürgerpflicht.
- Die zugestellte Stimmkarte ist zur Abstimmung unbedingt erforderlich.
- Es dürfen nur amtliche Stimmzettel verwendet werden.
- Wir bitten, die notwendigen Stimmcouverts nicht zuzukleben!
- Wähler, die an der Wahl begründet nicht teilnehmen können, werden aufgefordert, die Stimmkarten an die Gemeindekanzlei zu senden, andernfalls dieselbe beim Säumigen gegen eine Gebühr abgeholt wird.

In Anbetracht der wichtigen Angelegenheit ersuchen wir um eine geschlossene Teilnahme an der bedeutenden Abstimmung.

Revision Gemeinderechnung 1976

Nach Abschluss der Gemeinderechnung 1976 durch den Gemeindegassier wurde dieselbe an die Rechnungsrevisoren der Gemeinde übergeben. Die vom Wähler bestimmten Revisoren Emil Senti, Medard Oehri und Günther Wohlwend haben die Prüfung der Gemeinderechnung sofort vorgenommen und den Revisionsbericht z. Hd. des Gemeinderates ausgestellt. Der Gemeinderat ist der Empfehlung der Revisoren — die Jahresrechnung zu genehmigen — gefolgt und hat den verantwortlichen Gemeindeorganen einstimmig Entlastung erteilt. Die Gemeinderechnung und der Revisionsbericht ist bereits allen Haushaltungen der Gemeinde zugestellt worden. Die Ausschreibung zum Referendum ist vom 15. Juli 1977 bis 1. August 1977 erfolgt. Im Anhang der Gemeinderechnung wurde anhand von Tabellen verschiedene Gegenüberstellungen erstellt, die für den Bürger von Interesse sein dürften. Die Zusammenstellung der Gemeinderechnung wird dieses Rechnungsjahr zum ersten Mal über den neu verfassten und für alle Gemeinden des Landes bindenden Kontenrahmen vorgenommen. Für die termingerechte Prüfung der umfangreichen Gemeinderechnung 1976 danken wir den Revisoren auch an dieser Stelle.

Arbeitsvergebungen vom 1. Mai bis 31. August 1977

Bauobjekt	Art der Arbeit	Unternehmer	Offerten Kosten Fr.
Korrektion Steinbösstrasse	Pflästererarbeiten Planie- u. Belagsarbeiten	A. Foser AG, Balzers Roman Gassner, Vaduz	35 350.50 54 063.—
Langmahdstrasse	Planie- u. Belagsarbeiten	Roman Gassner, Vaduz	48 828.—
Tennis-Anlage Sportpark	Baumeisterarbeiten Pflästerungsarbeiten Umzäunung Bewässerung Pfählungsarbeiten Platzzubehör Spielfeldbelag Gärtnerarbeiten	Gebr. Hilti, Schaan A. Foser AG, Balzers Ing. Emil Oehri, Eschen Ing. Emil Oehri, Eschen E. Brunhart, Balzers J. Oehri, Vaduz A. Foser AG, Balzers Erich Ritter, Mauren	111 216.05 17 833.50 18 786.— 4 179.30 6 763.70 5 642.20 31 213.— 11 441.50

Neubau Primarschule Mauren

Die Planungsarbeiten für den Schulhaus-Neubau sind in vollem Gange. Das Wettbewerbsprojekt wurde vom Architekten in Zusammenarbeit mit den Gemeindegremien überarbeitet, wobei speziell den vom Preisgericht kritisierten Punkten Beachtung geschenkt wurde. Die wichtigste Modifikation erfolgte im Turnhallenbereich. Neben der, in ästhetischer Hinsicht zu begrüssenden Tieferlegung (Absenkung) der Turnhalle konnten zudem funktionelle Verbesserungen erzielt werden.

Inzwischen wurden auch die Planunterlagen für die Baubewilligung fertiggestellt. Das Baugesuch befindet sich z. Z. beim F. L. Bauamt in Bearbeitung. Die Projektierungsaufträge für Statik, Heizung, Lüftung, Sanitär und Elektrisch sind vergeben. Auf Vorschlag des Architekturbüros und der Schulbaukommission hat der Gemeinderat beschlossen, die Arbeitsausschreibungen und Vergaben in Etappen vorzunehmen. Dies vor allem aus organisatorischen Gründen und im Hinblick auf eine breitere Streuung der Aufträge an das Gewerbe.

Als erste Etappe ist der Bau der Turnhalle geplant. Der Turnhallentrakt bildet den Abschluss nach Norden. Ihm folgen dann der Klassentrakt, der Zwischentrakt Altbau-Neubau und die Altbau-Renovierung.

Im Bereich Turnhalle-Klassentrakt wurde eine geologische Untersuchung angeordnet. Die Ergebnisse sind sehr aufschlussreich und vor allem für die Fundation und die Baugrubenabsicherung gegen das Anwesen «Kaplanei» sehr

wichtig. Die Aushub- und Bauarbeiten können — sofern die Wetterverhältnisse dies zulassen — noch in diesem Jahre begonnen werden.

In diesem Zusammenhang möchten wir die Anrainer um Verständnis für die zu erwartenden Lärmbelastigungen ersuchen. Ein Bauobjekt in dieser Grössenordnung kann nun einmal nicht über Nacht erstellt werden. Die Verantwortlichen werden sich jedoch bemühen, die Bauarbeiten speditiv voranzutreiben.

Wie bereits im letzten Amts- und Informationsblatt mitgeteilt wurde, ist die Herausgabe einer Broschüre vorgesehen, in der das überarbeitete Projekt vorgestellt und die entsprechenden Informationen erteilt werden. Die Zustellung wird ca. anfangs Oktober 1977 erfolgen.

Strassenkorrektur Steinbö

Die Bauarbeiten an der Steinböstrasse haben gute Fortschritte gemacht. Die Kanalisations- und Wasserleitungen sind eingebaut und es ist bereits noch vor Urlaubsbeginn der Unternehmer, die Asphalttragschicht eingebaut worden. Die notwendigen Anpassungsarbeiten sind beträchtlich und es wird versucht, dieselben rasch voranzutreiben. Die Steinböstrasse kann als Quartierstrasse eingestuft werden und die Korrektur dient im besonderen allen Anrainern.

Trotzdem die Bauarbeiten zügig vorangetrieben wurden, sind Behinderungen für die Bewohner unumgänglich und das gegenseitige Verständnis ist sehr wertvoll. Wir möch-

ten es nicht unterlassen, allen die in irgend einer Form zur Realisierung beigetragen haben, auch an dieser Stelle zu danken. Die Strasse war jahrelang in einem schlechten Zustand und eine Korrektur zweifellos notwendig. Es ist anzunehmen, dass für die Zukunft auch die scheinbar bestehenden Hindernisse zur Bodenabgabe aus der Welt geschafft werden und damit die noch bestehenden Behinderungen wegfallen.

Kanalisation Weiherring—Ziel

Die Bauarbeiten sind angelaufen und es ist anzunehmen, dass im Baugrund nicht grosse Schwierigkeiten auftreten. Bauleitung und Unternehmer sind angehalten, einen zügigen Baufortschritt zu bewerkstelligen, damit die verkehrsbehindernde Umleitung über die Strasse «Am Gupfenbühel» nach Möglichkeit wieder aufgehoben werden kann. Gleichzeitig mit dem Kanalbau wird auf dem Gemeindegrundstück beim Gasthaus Freihof eine Postautobucht eingebaut. Die Verkehrsbehinderung beim Anhalten der Busse wird damit hinfällig. Ebenfalls wird der Hauptzubringer der Wasserversorgung auf die nötigen Querschnitte verlegt.

Die Baustelle am Dorfeingang bringt unweigerlich Verkehrsbehinderungen mit sich und es ist von den Anrainern und den Verkehrsteilnehmern ein grosses Mass an Verständnis aufzubringen. Der Kanalbau ist dringend notwendig, damit das bei starken Regengüssen anfallende Wasser der Binzastrasse ohne Rückstau abgeleitet werden kann.

Kanalisation Binza-Gampelutz

Der Bau des genannten Abwasserkanals ist zügig vorangegangen. Die Leitung ist trotz der aufgetretenen Hindernisse (Grundwasser) verlegt und die notwendigen Einstiegschächte sind versetzt. In einem Teilbereich ist das Baugebiet infolge des bestehenden Bergwasserdruckes sehr sumpfig. Zur Verbesserung dieser ungunstigen Verhältnisse wurde entlang des Kanals eine Sickerleitung eingebaut. Das betreffende Wiesland wird damit die nötige Entwässerung erfahren. Die Planearbeiten sind im Gange und die Wiederherstellung der Grundstücke und Begrünung können erfolgen.

Der Sammelkanal dient zur Entsorgung der Dorfteile Binza-Morgengab. Die wichtigste Voraussetzung zum direkten Anschluss an die Kläranlage Benden ist damit geschaffen.

Binzastrasse / Trottoireinbau

Bei der Strassengabel Binzastrasse—Franz-Jos.-Oehri-Strasse wurde der Gehsteig weiter ausgebaut. Die Einmündung ist stark eingeeengt und der Ausbau zur Sicherung — besonders der Fussgänger — von nicht zu verkennender Bedeutung.

Im Bereich der Strassenverzweigung Binzastrasse—Purtscherstrasse—Werthsteig, wurde ebenfalls ein Gehsteig erstellt. Die unübersichtliche Strassenpassage in der Binzastrasse wurde dadurch ebenfalls übersichtlicher. Der Trottoirbau an der Binzastrasse mit den zwei Erweiterun-

gen steht damit vor dem endgültigen Abschluss. Wir danken an dieser Stelle den Anrainern für die Bereitschaft zur Bodenabgabe.

Belageinbau Langmahdstrasse

Die Langmahdstrasse im Maurer-Riet dient sehr oft als Verbindungsstrasse von der Rietstrasse beim Pumpwerk in die Britschenstrasse. Für die Bauernschaft ist eine willkommene Abkürzung vom unteren ins obere Riet abseits des dorfinternen Verkehrs sehr geschätzt. Neben den Besuchern des Sportparkes von Schaanwald und den nördlichen Dorfteilen von Mauren hat der Flurweg eine nicht zu verkennende Bedeutung für Radsportler und Spaziergänger. Als Naturstrasse war der Flurweg kaum zu halten und die Folge war ein mit Schlaglöchern bespicktes Strassenstück mit entsprechender Unfallgefahr!

Aus den eingangs erwähnten Gründen hat der Gemeinderat den Einbau eines Teerbelages in Form einer Tragschicht beschlossen. Die Strasse kann als Zubringer für den Sportplatz taxiert werden und die staatlichen Subventionen sind bereits zugesichert.

Auf die Anbringung eines Autofahrverbotes wurde vorläufig verzichtet. Die Strasse hat keinen Unterbau und ist nur für den erwähnten Betrieb, vor allem ohne Lastwagenverkehr gedacht. Falls die Einschränkungen nicht beachtet werden, sieht sich der Gemeinderat gezwungen, ein entsprechendes Fahrverbot anzuordnen. Wir ersuchen deshalb, dass die Strasse ihrer Funktion und dem Ausbau ent-

sprechend hauptsächlich für die Landwirtschaft, als Zubringer für den Sportpark oder als Radweg verwendet wird.

Flurstrasse Hinterbühlen

Die Firma Hilti AG erstellt derzeit im Werk III Mauren einen beachtlichen Erweiterungsbau. Damit der beträchtliche Erdatrag sinnvoll auf die Deponie transportiert werden konnte, hat das Unternehmen auf der Gemeindeparzelle die vorgesehene Strasse zum Transport ausgebaut. Die nötigen Arbeiten und Fundierungen sind auf Kosten der Firma erstellt worden und werden der Gemeinde kostenlos überlassen. Der erstellte Flurweg bildet eine wertvolle Verbindung am Dorfrand und leistet für verschiedene Zwecke wertvolle Dienste. Zudem konnten die nicht zu verkennenden Störungen bei einem Abtransport der grossen Erdmassen durch das Wohngebiet umgangen werden.

Waldstrasse

Der Unterbau der bis zum Einzugsgebiet der Krachenrüfe am Maurer-Berg vorgetriebenen Waldstrasse ist in den Sommermonaten abgeschlossen worden. Der Abtransport des in den sehr alten Waldungen bereits geschlagenen Holzes mit Nutzfahrzeugen kann nun erfolgen. Die endgültige Bekiesung der erfolgten Ausbautappe wird auf ein späteres Datum verschoben.

Bewilligte Baugesuche vom 1. Mai bis 31. August 1977

Die folgenden Baugesuche wurden vom Gemeinderat bewilligt und die Ausnahmegenehmigung von der Bausperre Mauren beantragt. Die Erteilung der Baubewilligung konnte

zum Teil nur mit einer speziellen Vereinbarung erfolgen und befürwortet werden. Einzelne Baugesuche mussten abgelehnt, bzw. zurückgestellt werden.

Bauherr	Bauobjekt	Standort
Ingrid Allaart, Mauren 193	Einfamilienhaus	Mauren, Oxnerweg
Alice Schmuck, Weiherring 228	Wohnhaus-Anbau	Mauren, Weiherring 228
Erben n. Raimund Matt, Vorarlberger Strasse 5, Schaanwald	Bad-Einbau	Schaanwald, Vorarlberger Str. 5
Rosa Marock, Mauren 223	Sitzplatz-Anbau	Mauren, Fürst-Franz-Jos.-Str. 223
Hanno Batliner, Mauren 384	Balkon-Anbau	Mauren, Haus Nr. 220
Firma Hilti AG, Schaan	Industrie-Erweiterung	Mauren, Hilti-Werk III
Siegfried Marxer, Schaanwald	Garagen-Anbau	Schaanwald, Heiligwies 97
Frl. Gudrun Hasler, Vaduz	Wohnhaus-Umbau	Mauren, Steinböös 44
Maria Küttel, Mauren 360	Garagen-Anbau	Mauren, Lachenstrasse 360
Brunhilde Gygax, Schaanw. 85	Einfamilienwohnhaus	Schaanwald, Vorarlberger Strasse
Alois Frank, Schaanwald 48	Wohnhaus-Neubau	Mauren, Im Lutzfeld
Karl Ritter, Mauren 264 und Christine Beck-Ritter, Nendeln	Stufen-Zweifamilienhaus	
Anton Ritter, Mauren 431	Einfamilienhaus	Mauren, Morgengab
Mathilde Kunz-Kaiser, Schw. 377	Garagen-Anbau	Mauren, Guler
Walter Estermann, Mauren	Einfamilienwohnhaus	Schaanwald 377
Ewald Ritter, Mauren 479	Gartenlaube	Mauren, Zöllnersteig
Gemeinde Mauren	Schulhaus-Um- und Erweiterungsbau/Turnhallen-Neubau	Mauren, Britschenstrasse
		Mauren, Peter-und-Paul-Strasse

BU-Hinterbühlen / Kostenverteiler

Die angeordnete Planaufgabe des Kostenverteilers über die gesamte Baulandumlegung erfolgte vom 27. Juni 1977 bis 12. Juli 1977. Eine gewissenhafte Punktierung nach bestimmten Gesichtspunkten war die Grundlage zur Kostenzuordnung durch die Schätzungskommission und dem Gemeinderat. Die Baulandumlegung erfasste 75 Bodenbesitzer. Für drei Besitzer war die Kostenzuteilung nicht akzeptabel und sie machten gegen die Umlegungskosten beim Landgericht und gegen die Erschliessungskosten beim Gemeinderat Einsprache. Die weitere Bearbeitung ist bereits eingeleitet.

Die geringen Kosten für die Baulandumlegung und Vermarkung sind für alle Beteiligten bereits fällig geworden, während dem die Erschliessungskosten nur für die ersten zwei Ausbautappen fällig sind. Die nun erschlossenen Gebiete sind mit dem Strassenbau bereits zu hochwertigen Bauparzellen mit Höchstpreisen angestiegen. Die im Verhältnis zum Wertanstieg bescheidenen Kostenbeiträge an die Gemeinde halten zweifellos jeder realistischen Prüfung stand und sind gerechtfertigt.

Tennissportplätze

Der Bau von Tennisplätzen war bereits schon im generellen Plan des Sportparks Eschen-Mauren vorgesehen. Als endgültiger Standort wurde die Wiese unmittelbar an der Esche und dem Windschutzstreifen im Sportpark von den beiden Gemeindevertretungen bestimmt. Der erforderliche

Baugrund wurde bereits mit der Arrondierung des Sportfeldes erworben und liegt auf Maurer Gemeindegebiet. In der laufenden Bauetappe werden 2 Spielfelder in Sandbeschichtung erbaut und damit dem Wunsche des Tennis-Clubs Eschen-Mauren entsprochen. Im Zuge der Bauarbeiten wird gleichzeitig die Fundation für einen dritten Platz vorgenommen. Es ist dies aus technischen Gründen notwendig. Auf die Errichtung einer Beleuchtung wurde vorläufig aus Kostengründen verzichtet und nur die erdverlegten Kabel eingebracht. Die Wartung der Tennisanlagen hat vollumfänglich bereitwillig der Club übernommen.

Für die Ortsvereine und Bevölkerung wird im Zuge der Bauarbeiten ein weiteres Übungsfeld erstellt. Der Abtrag von der Tennisplatzbaustelle wird zur Planie desselben verwendet. Die Baukosten können auf diesem Wege reduziert werden. Zudem hat sich der USV zu Fronarbeit bei der Ausführung bereit erklärt.

Die Baukosten der Tennisanlagen sind auf Grund der Offerten auf circa sFr. 220 000.— veranschlagt. In diesem Preise sind sämtliche Umgebungsarbeiten inbegriffen. Die gesamte Bausumme wird auf Grund der Partnerschaft mit der Gemeinde Eschen zu $\frac{1}{3}$ vom Staat und zu je $\frac{1}{3}$ von den beiden Gemeinden übernommen.

Der Tennis-Club Eschen-Mauren zählt bereits ca. 120 Mitglieder. Der Bau der ersten öffentlichen Tennisplätze im Unterland ist zweifellos gerechtfertigt. Der Tennissport kann erst mit der vorhandenen Anlage zu einem Breitensport ausgeweitet werden.

Pfadfinderheim

Die Jugendorganisation der Pfadfinder hat in den letzten Jahren in unserer Gemeinde einen erfreulichen Aufschwung genommen. Als Vereinslokal dienen der Organisation Räume im Jugendhaus, die notgedrungen auch durch andere Vereine benutzt werden. Dieser Zustand ist keine Ideallösung, da die Vereinszwecke, das Alter der Mitglieder usw., unterschiedlich sind und der Raumbedarf entsprechende Unterschiede aufweist.

In verdankenswerterweise ist die Firma Hilti AG, Schaan, aus dem Werk III in Mauren bereit, der Pfadfinderschaft von Mauren eine frei werdende transportable Werkhalle zur Verfügung zu stellen. Der Gemeinderat hat der Jugendorganisation zum Wiederaufbau der Halle ein Grundstück in der Hinterbühlen im Baurecht zur Verfügung gestellt. Für unsere Pfadfindergruppe ist auf diese Weise zweifellos eine gute Lösung des Raumbedarfs gefunden worden. Die Pfadfinder möchten einen Grossteil der Umbauarbeit in eigener Regie ausführen. Dabei sind sie auf die Mithilfe von Erwachsenen angewiesen und suchen schon heute freiwillige Helfer. Die Einsatzfreude ist sehr zu begrüssen und wir wünschen der Aktion einen vollen Erfolg.

Bodenkauf Hinterbühlen

Am Hang des Hinterbühlenbüchels gegen das Riet gelegen, konnte die Gemeinde ein Grundstück mit 382,3 Klaftern erwerben. Das Grundstück ist von der BU-Hinterbühlen er-

fasst und entsprechend neu zugeteilt. Der Lage entsprechend wird die Parzelle auf längere Zeit nicht erschlossen werden und die landwirtschaftliche Nutzung weiterhin erfolgen. Trotzdem ist der Erwerb gerechtfertigt, da als Grundstücksnachbar ebenfalls die öffentliche Hand aufscheint und evtl. für die Zukunft eine gemeinsame Verwendung ins Auge gefasst werden kann.

Grundstückskauf

An der Britschenstrasse konnte die Parzelle Kat. Nr. 114/VI mit 558,9 Klaftern erworben werden. Das Grundstück ist durch die Baulandumlegung Hinterbühlen arrondiert und der Erwerb durch die öffentliche Hand somit gerechtfertigt.

Waldankauf

Die Gemeinde Mauren ist im Rennhof unmittelbar an der Gemeindegrenze nach Schellenberg im Besitz einer Waldparzelle. Dieselbe wird von der benachbarten Waldung sehr ungünstig durchkreuzt und die Waldnutzung damit beeinträchtigt. Durch den Ankauf der Nachbarparzelle durch die Gemeinde konnte die Waldung arrondiert und vernünftige Parzellengrenzen geschaffen werden.

Der zum geschätzten Preis erworbene Wald hat ein Ausmass von 206 Klaftern. Die zweckmässige Nutzung der nun zusammenhängenden Waldfläche ist damit gewährleistet.

Ankauf von Bauwaldnutzungen

Am Maurerberg wurden zwei Nutzungsrechte an Bauwäldern erworben. Durch den systematischen Ankauf der sehr schmalen langgezogenen Nutzungsrechte aus privater Hand wird es in Zukunft möglich, eine grossflächige Aufforstung der krankenden Waldbestände zu bewerkstelligen. Eine ertragreiche Waldwirtschaft ist auf den kleinen Parzellen nur auf diesem Wege möglich. Der Kauf löst jeweils ein privates Nutzungsrecht auf Gemeindeboden ab, wobei der Baumbestand in einer besonderen Schätzung festgelegt und entsprechend bezahlt wird.

Bekanntlich wurde am 26. Februar 1828 an jede damals bestehende Hausnummer von der Gemeinde ein Bauwaldnutzungsrecht abgegeben. Den Gemeindeakten ist zu entnehmen, dass bald darauf Schwierigkeiten entstanden, und die Waldungen schonungslos ausgenutzt, geradezu verwüstet wurden.

Wasserversorgung WLU

Der Gemeinderat hat das durch das Ingenieurbüro Sprenger + Steiner erarbeitete generelle Projekt zur Versorgung des Liecht. Unterlandes mit Trinkwasser genehmigt. Das Projekt ist eine Überarbeitung des ursprünglichen Konzeptes und bringt einige wesentliche Änderungen. Als erste Ausbautappe soll zur besseren Nutzung des Quellwassers oberhalb von Schaanwald ein grosszügiges Wasserreservoir erbaut werden. Es ist dabei unumgänglich, dass die

tiefliegende Walserbachquelle um ca. 30 m angehoben wird. Damit kommen alle Wasserreservoirs der WLU auf gleiche Meereshöhe zu liegen und ein reibungsloser Austausch des Trinkwassers im ganzen Unterland ist dadurch gewährleistet. Mit der Anhebung des Reservoirs wird zugleich eine Verbesserung der Druckverhältnisse auf dem gesamten Versorgungsgebiet von Mauren und Schaanwald erreicht.

Damit das zur Verfügung stehende Quellwasser problemlos dem Verbraucher zugeführt werden kann, ist in verschiedenen Bereichen (Riet) der Bau von grösseren Transportleitungen notwendig. Die Projektierung ist bereits in Arbeit und der Reservoirbau auf nächstes Jahr vorgesehen. Ein detaillierter Bericht erfolgt in einer kommenden Gemeindeinformation.

Aktion Baum 1978

Die letztjährige Nussbaumaktion ist in der Einwohnerschaft gut aufgenommen worden und fand eine erfreuliche Beteiligung. Der Gemeinderat hat deshalb eine erneute Abgabe von verbilligten Hochstammbäumen beschlossen. Weitere Aktionen in dieser Richtung mit Gemeindebeteiligung sind voraussichtlich nicht geplant. Die Kostenbeteiligung an den Jungbäumen durch die Gemeinde soll Ansporn zur vermehrten Pflanzung von Bäumen geben und dem ständigen Rückgang der Hochstammbäume entgegenwirken. Die durch Überalterung und Schlägerung verlorenen Bäume sollen unbedingt ersetzt werden. Die Wichtigkeit und die Funktion des Baumbestandes in einer Region ist bereits früher eingehend erläutert worden und wir hoffen wiederum auf eine rege Beteiligung von seiten der Einwohnerschaft. Die Gemeindeverwaltung nimmt — wie im Vorjahr — die Anmeldecoupon entgegen und besorgt die Sammelbestellung. Für jeden Hausbesitzer in der Gemeinde werden gleichzeitig 2 Bäume, 1 Kirschbaum und 1 Birnbaum vergünstigt abgegeben. Die zur Auswahl gestellten Sorten sind im Anschluss genau beschrieben. Die gewünschte Sortenangabe ist im Bestellcoupon unerlässlich. Die Bäume weisen eine Stammstärke von ca. 8/9 cm auf.

Der Ankaufspreis für die Gemeinde beträgt pro Baum gemäss Offerte sFr. 33.— für Birnbäume und sFr. 34.— für Kirschbäume. Von der Gemeinde werden sFr. 16.— je Baum übernommen. Die Zöglinge werden im Frühjahr von der Gärtnerei Ritter, Mauren, geliefert. Dieselbe gibt gerne

die nötigen Pflanzanweisungen. Die frühzeitige Bestellung ist unerlässlich.

Parallel zu der Baumaktion startet die Gemeinde eine Aktion zur Pflanzung von Lindenbäumen. Es ist vorgesehen, eine ansehnliche Anzahl der besonders für die Bienenvölker zuträglichen Bäume auf Gemeindeboden zu pflanzen.

Kirschbäume

Sorte: «Alfa» (frühe herzförmige grosse Frucht, glänzend schwarz und regenbeständig);

Sorte: «Hedelfinger Riesen» (mittelfrühe schwarzrote Kirsche, würziges, festes Fleisch).

Birnbäume

Sorte: «André Desportes» (sehr beliebte, mittelgrosse, grüne Augustbirne);

Sorte: «Gellerts Butterbirne» (grosse rostiggrüne, saftige Birne für Rohgenuss im Oktober);

Sorte: «Schmelzende von Thirriot» (gute Tafel-, Konserven- und Dörrbirne mit guten Lagereigenschaften).

Hier abtrennen

Aktion Baum 1978

Der/die Unterzeichnete beteiligt sich an der Baum-Aktion 1978 der Gemeinde Mauren und bestellt zum Aktionspreis von sFr. 18.— bzw. sFr. 17.—

die folgenden Bäume: (Gewünschte Sorte bitte ankreuzen)

1 Kirschbaum

Sorte: «Alfa» sFr. 18.—
 Hedelfinger Riesen

1 Birnbaum

Sorte: André Desportes sFr. 17.—
 Gellerts Butterbirne
 Schmelzende von Thirriot

Der Sonderpreis ist mit der Anmeldung an die Gemeindekanzlei zu entrichten.

Anmeldeschluss: 31. Oktober 1977

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

Hausnummer _____

Tel. Nr. _____

Datum _____

Unterschrift

Deponiekonzept

Die F. L. Regierung hat allen Gemeinden des Landes einen detaillierten Bericht mit der Erfassung aller öffentlichen Schuttdeponien von 1955—1973 übermittelt. In einem eigenen Massnahmenkatalog wurden die Vorkehrungen zur Beseitigung von Missständen festgehalten und dem Schutz zur Reinhaltung des Grundwassers erste Priorität eingeräumt. Alle unkontrollierten Deponien sollen aufgelassen werden und durch Neuanlagen abseits von brauchbaren Grundwasserzügen ersetzt werden. Besonders die Regionen am Rhein müssen unter diesen zweifellos dringenden Massnahmen auf eine eigene Deponie verzichten und die nutzbaren Grundwasserströme schützen. Eine baldige landesweite Bereitstellung von geeigneten Deponieplätzen ist demnach unumgänglich.

Das vorgeschlagene Deponiekonzept sieht als Neuanlage eine Deponie am östlichen Hangfuss des Judenbüchels gegen das Riet vor. Auf einer Meereshöhe von 445 m ü. M. könnten in diesem Raum ca. 80 000 m³ Aushub deponiert werden. In diesem Bereich sind staunasse Moorböden ohne schützenswerte Florenelemente und zudem eine geringe und unbrauchbare Grundwasserergiebigkeit festzustellen. Kommission und Gemeinderat haben dem vorgeschlagenen Standort unter Einhaltung von besonderen Bedingungen zugestimmt und damit zur Bereinigung von Missständen den ersten Schritt getan. Eine Zubringerstrasse aus dem Eschner Industriegebiet ist dabei unerlässlich. Die Zukunft erfordert in diesen Bereichen in weiten Kreisen der Bevöl-

kerung eine totale Bewusstseinsänderung. Die Unordnung auf den bestehenden Deponien (Ziel) führt uns dieses täglich mit aller Konsequenz vor Augen.

Bepflanzung an Strassen

Entlang von Land- und Gemeindestrassen, sowie an Wegen, werden oft neue Bepflanzungen angelegt, die in grober Weise gegen die Vorschriften zum Schutze der Verkehrsteilnehmer verstossen. Besonders hinderlich können dabei Hecken und Sträucher im Bereich von Strasseneinmündungen, Kreuzungen etc. sein. Die Übersicht im Verkehr wird dadurch sozusagen verunmöglicht. Sehr bedauerliche Unfälle können die unmittelbare Folge derlei Sichtbehinderungen sein, und die grosse Verantwortung kann nicht abgeschätzt werden.

Wir ersuchen dringend, die berechtigten Minimalforderungen, die den Abstand von Hecken und Strassen festlegen, einzuhalten und damit vorbeugend an einer Unfallverhütung mitzuwirken.

Einfriedungen

Einfriedungen (Zäune, Mauern, Lebhäge) müssen gegenüber dem öffentlichen Eigentum folgende Abstände aufweisen:

- | | |
|----------------------------------|------------------|
| a) gegen Landstrassen | mindestens 25 cm |
| b) gegen Ortsgassen und Feldwege | mindestens 50 cm |
| c) gegen Fusswege | mindestens 15 cm |
| d) Lebhäge in allen Fällen | mindestens 50 cm |

Gegen das Nachbargrundstück dürfen Einfriedungen auf der Grenze errichtet werden, sofern sie die Höhe von 1,25 m nicht übersteigen. Bei höheren Umzäunungen muss der Grenzabstand mindestens die Mehrhöhe betragen.

Lebhäge dürfen bis zu einer Höhe von 1,25 m bis 50 cm an die Grenze gesetzt werden. Bei grösserer Höhe ist der Grenzabstand um die Mehrhöhe zu erweitern.

Grenzabstand für Bäume

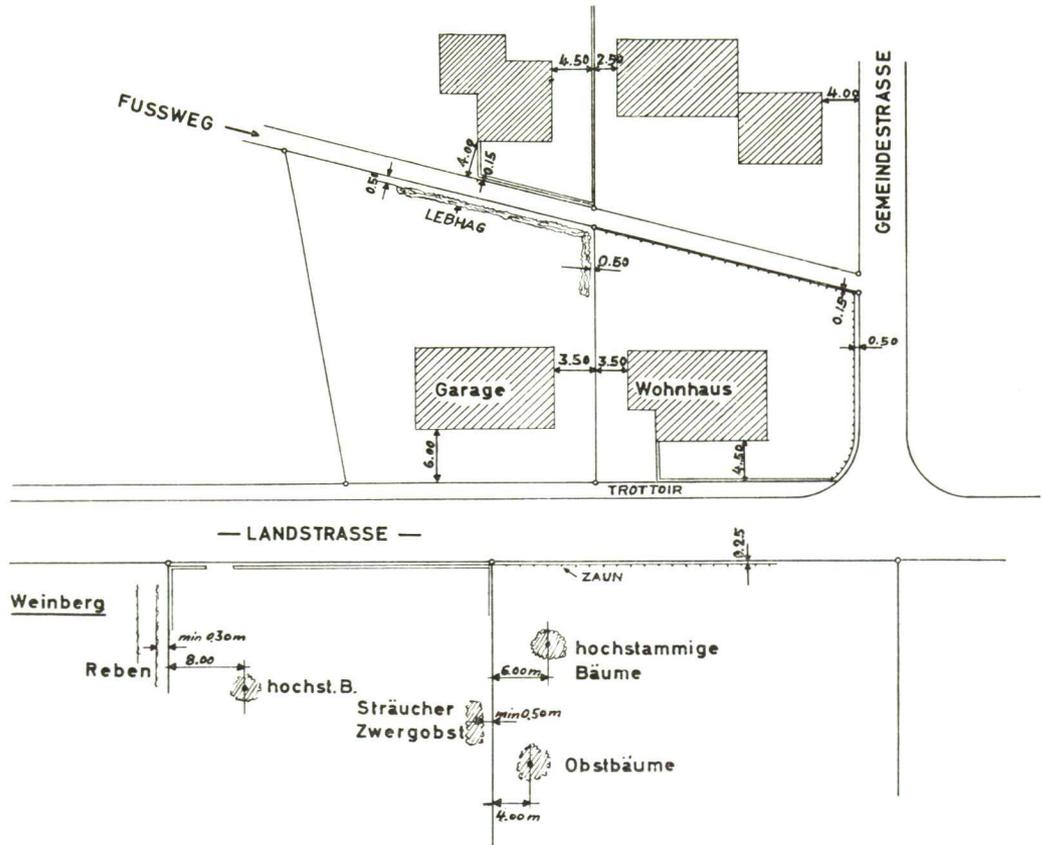
Hochstämmige Bäume und Nussbäume mindestens 6.00 m

Obstbäume mindestens 4.00 m

Zwerg- u. Geländerobst sowie Sträucher mindestens 0.50 m

Reben mindestens 0.30 m

Anschliessend veröffentlichen wir auszugsweise die wichtigsten Abstandsvorschriften:



Gemeindesportfest 1977

Das seit der Eröffnung des Sportparks Eschen-Mauren zur Tradition gewordene Gemeindesportfest war auf den 4./5. Juni dieses Jahres festgelegt. Der Anlass zählt bereits zu den grössten Veranstaltungen des Landes auf dem Sportsektor. Hunderte von Sportbegeisterten, vom Schüler bis zum Erwachsenen, waren aktiv im Einsatz und gegen 2000 sportinteressierte Zuschauer verfolgten mit Spannung das reichhaltige Programm. Die Wettkämpfe der Schulen und der Ortsvereine, sowie alle anderen sportlichen Wettbewerbe, fanden reichen Beifall. Besonders aufgefallen ist der zähe Einsatzwillen der Schüler und ihre herzhafteste Anteilnahme am lebhaften Treiben. Sei es der Wettkampf für alle, die Fussballspiele, Handball- oder Gymnastik, das Judo oder der Deltaflug von 'Gafadura, alles hat zur Bereicherung des Sportfestes beigetragen. Die von den Partnergemeinden gestifteten Sportpreise bedeuten eine wohlverdiente Erinnerung an den Sporttag.

Der eingesetzten Betriebskommission mit den vielen Helfern, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben, möchten wir an dieser Stelle für die Förderung des Sportes danken. Es hat sich gezeigt, dass das Gemeindesportfest zu einem vollen Erfolg wird, wenn die Dorfvereine und die Schulen zusammen mit der ganzen Bevölkerung mitmacht.

Pfarrkirche Mauren

Am Aussenputz unserer Pfarrkirche ist durch Feuchtigkeitseinfluss an einigen Stellen Schaden entstanden. Die schadhaften Stellen sind in einem besonderen Entfeuchtungsverfahren durch eine Spezialfirma saniert worden. Gleichzeitig sind weitere Unterhaltsarbeiten, wie Auffrischen der Eichentüren, Pflasterungsarbeiten etc. durchgeführt worden. Die Arbeiten sind als laufende Instandhaltungsarbeiten zu werten und sind bereits abgeschlossen.

Friedhofordnung

Das Friedhofswesen steht nach Massgabe der Liecht. Gesetze und Vorschriften unter Aufsicht der Gemeinde. Es ist ein wichtiges Anliegen der Gemeinde, dass der Friedhof als geweihte Ruhestätte der Verstorbenen jederzeit in würdiger Weise gepflegt ist und alles vermieden wird, was die Pietät den Toten gegenüber beeinträchtigen könnte. Die in unserem Friedhof geltende Ordnung kennzeichnet sich gegenüber anderen Friedhofordnungen durch die grosszügige Handhabung der Grabesdauer und die Belegung über mehrere Jahrzehnte von Familiengräbern. Es wird kaum möglich sein, in unserem Friedhof die strenge reihenweise Beerdigungsfolge einzuführen. Trotzdem treten oft Fragen auf, die in der Friedhofordnung nicht oder nur ungenügend geregelt sind. Zur Neufassung einer Friedhofordnung hat nun der Gemeinderat eine Friedhofkommission bestellt, welche aus folgenden Mitgliedern besteht:

H. H. Pfarrer Markus Rieder
Werner Matt, Gemeindevorsteher
Edi Schreiber, Mesner
Günther Wohlwend, Kirchenpfleger
Ernst Senti, Schaanwald
Abgeordneter des Pfarreiseelsorgerates

Es ist die Aufgabe der bestellten Kommission, in einer Friedhofordnung alle Erschwernisse, die im Bestattungswesen auftreten, in geordnete Bahnen zu leiten. Auch vor dem Friedhof machen oft Probleme nicht halt und ordnende Bestimmungen können nur für jedermann hilfreich sein.

Kirchenpfleger

Als Nachfolger des langjährigen Kirchenpflegers Edwin Kaiser, Nr. 82, hat im Jahre 1954 Josef Malin am Weihering die Führung der Finanzgeschäfte der Pfarrkirche von Mauren übernommen. Während eines Vierteljahrhunderts hat nun Herr Malin das ihm anvertraute Vermögen mit der ihm eigenen Gewissenhaftigkeit verwaltet. Trotz seines guten Gesundheitszustandes fühlt sich der langjährige Verwalter veranlasst, sein Amt niederzulegen.

Wir danken dem langjährigen und umsichtigen Amtsinhaber für die getreue Verwaltung des ihm anvertrauten Rechnungswesens auch an dieser Stelle.

Als Nachfolger wurde Günther Wohlwend, Weiherring 57, Mauren, bestimmt. Der neue Kirchenpfleger wird das ihm entgegengebrachte Vertrauen zweifellos rechtfertigen und ein gewissenhafter Amtsnachfolger sein.

Anschaffung Fotokopierapparat

Der Gemeinderat hat der Anschaffung eines neuen, leistungsfähigeren Fotokopierapparates für die Gemeindeverwaltung zugestimmt. Mit der angekauften Maschine können qualitativ hochwertige Kopien in verschiedenen Grössen sehr zeitsparend und rationell erstellt werden. Nachstehend einige technische Daten:

Marke:	Toshibafax BD 702 A (Normalpapierkopierer)
Kopiengrösse:	A 4 / A 5 / B 4 / B 5
Mehrfachkopien:	1 bis 20 Kopien, automatische Rückführung zur Anfangsposition
Kopiergeschwindigkeit:	10 Kopien/Minute (A 4 Grösse)
Preis netto:	sFr. 8 550.—

Tierkadaver

Bei Berchtold Beck, Pfandbrunnen 340, hat die Gemeinde eigens Behälter zur Abgabe von Tierkadavern bereitgestellt. Von dort werden die anfallenden Kadaver auf Kosten der Gemeinde an die Verbrennung weitertransportiert. Die Abgabe und der Transport ist also für jedermann kostenlos, ist aber gleichzeitig eine vom Gesetzgeber verankerte Verpflichtung. Die Deponierung von verendeten Tieren auf Erddeponien, an Wasserläufen und der dergleichen — wie es immer wieder vorkommt — birgt eine grosse Seuchen-

gefahr und ist deshalb strengstens verboten. Mit der vorschriftsmässigen Übergabe der Kadaver an die vorgenannte Abgabestelle, ist eine mühelose und vorschriftsmässige Beseitigung gewährleistet. Jedes gedankenlose Deponieren von Tierleichen ist strengstens verboten und nur die bereitgestellte Abgabestelle dafür zuständig.

Mauren, im September 1977

Gemeindevorsteherung Mauren
Werner Matt, Gemeindevorsteher

Schule Mauren / Gedenkbuch, 5. Folge

Seit dem Jahre 1891 erfolgen regelmässig Eintragungen im Gedenkbuch der Schule Mauren. Über den Betrieb unserer Volksschule sind darin interessante Aufzeichnungen zu finden, die zweifellos das Interesse breiter Kreise der Einwohnerschaft finden.

In der vorliegenden Ausgabe bringen wir die 5. Folge der handgeschriebenen Aufzeichnungen zur Abschrift. Der Rückblick in die Vergangenheit unserer Volksschule bringt bestimmt für viele Leser besondere Neuigkeiten zu Tage.

Auszug aus dem Gedenkbuch

Jugendfest

Um besonders in den Kindern eine bleibende Erinnerung an das 40jährige Regierungsjubiläum zu erhalten und ihnen bei diesem Anlasse eine eigene Freude zu bereiten, versammelte die hohe Schulbehörde die gesamte liechtensteinische Schuljugend zu dem 1. liechtensteinischen Jugendfeste in Vaduz. Auf festlich geschmückten Wagen kamen die Kinder aus den einzelnen Gemeinden unter Führung der Lehrpersonen und der Ortsschulräte in dem Hauptorte an, machten dann einen Umzug durch den festlich beflaggten Ort unter Pöllerknall und den Klängen der Musikvereine von Vaduz, Mauren, Triesen und Ruggell und begaben sich dann auf den prächtigen Festplatz (Föhrenwald im Ebenholze). Der Festzug zählte etwa 1500 Perso-

nen und nahm sich mit den 14 prächtigen Standarten und den 400 Fähnchen ungemein lieblich aus.

Die Maurer sollen den Festzug nicht gesehen haben; denn sie seien erst zum II. Teile gekommen. Der Festzug war aber auch schon um 12 Uhr und zwar noch im Monat Juni nämlich den 20. 1899.

Die Kinder wurden mit Speise und Trank reichlich bewirtet. In der Zwischenzeit gab es Ansprachen, Musik- und Gesangsvorträge, Turn- und Gesangspiele und sehr erheitende Kletterübungen. Rührend und doch schön war es anzusehen — die gesamte Jugend eines Landes in ihrem buntbewegten, unschuldigen Treiben! Manches Auge mag sich bei dem Gedanken an die eigene Jugendzeit mit Tränen gefüllt haben! Herr Kabinettsrat v. In der Maur stellte den Kindern unsern erhabenen Fürsten als Beispiel vor. Er gebe allen im grossen ein leuchtendes Beispiel, wie seine Kleinen sein sollen. Die Kleinen ermahnte er durch sein Beispiel, die Pflicht in jeder Beziehung und zu allen Zeiten treu und gewissenhaft zu erfüllen, damit sie dereinst nützliche Glieder der menschlichen Gesellschaft werden. Dessen sollen sie eingedenk sein, wenn sie sich später des schönen Tages erinnern. Hr. Kabinettsrat schloss mit den Kleinen im Gebete: «Gott erhalte uns unsern Fürsten! Gott beschütze ihn immerdar!» Im Anschlusse sangen alle Kinder mit warmer Begeisterung das Lied: «Heil unserm Fürsten Heil.»

Herr Schulkommissär Kanonikus Büchel begeisterte die Jugend mit rührenden Worten für das schöne Liechtenstein.

Er sprach von der jedem Menschen angeborenen Liebe zur Heimat: «Heimatland! Vaterland! Welch schönes Wort, welch süsßer Name!» Er führte aus, dass die Liechtensteiner ganz besonders Ursache haben ihre Heimat zu lieben. «Nur Zehntausend sind es, die Liechtenstein ihr Vaterland nennen.» Er forderte die Kinder zum Danke gegen Gott auf. Besonders können sie dadurch danken, dass sie brave Menschen, gute Bürger und fromme Christen seien. Ihr Gelöbnis solle heute sein: «Fest und unerschüttert wie die Stämme dieses Waldes sei in Euren Herzen eingegraben die Liebe zum Heimatland. Diese Föhren da seien Zeugen Eures Gelöbnisses und zum Zeichen Eurer Zustimmung erhebet Eure Hände und rufet: «Liechtenstein, mein Vaterland, es lebe hoch!»

Herr Lehrer Frommelt sprach über die Schule und gab dem Gedanken Ausdruck, dass stramme Handhabung der weisen Gesetze unsere Schule auf eine der heutigen Zeit entsprechende Stufe der Entwicklung gebracht habe. Durch entsprechendes Mittun der Eltern wäre aber noch mehr zu erreichen.

Gedenkfeier in Eschen

Am Pfingstmontag 22. Mai 1899 war in Eschen die 200jährige Gedenkfeier des Anschlusses der Herrschaft Schellenberg an das durchlauchtteste Haus Liechtenstein. Nach dem Festgottesdienste in der neuen Kirche zu Eschen, bei welchem Hr. Domsepter D. Kind von Chur in gelungener Weise die Zustände der damaligen Zeit schilderte, begaben sich

die geladenen Festgäste in geordnetem Zuge unter den Klängen der Festmusik von Vaduz bei strömendem Regen in die prächtig dekorierte Halle neben der Wirtschaft zur Eintracht zum gemütlichen Teil. Da gab es neu eine grosse Menge Reden und Toaste. Die Hohenemser Grafen kamen diesmal schlecht davon — aber mit Recht; denn der Himmel weinte Freudentränen dazu.

Schule Schaanwald

Als der Schulhausbau in Schaanwald im Herbst des Jahres 1899 beendet war und die Schule eröffnet wurde, so kam Hr. Lehrer Andreas Heeb, der seit 15. Mai 1890 an dieser Schule als Lehrer und Schriftführer wirkte, an diese neuerrichtete Lehrstelle. Lehrer Heeb, ein Mann der Arbeit, versah sein Amt in kluger Weise.

Lehrer Heeb

Er musste aber trotzdem in den hiesigen, schon seit Jahren etwas ungesunden Schulverhältnissen, manche bittere Erfahrung und Enttäuschung erleben. Dies mag auch ein Grund sein, von seinem Wechsel. Näheres über den Schulhausbau in Schaanwald siehe in dem Gedenkbuche der Schule in Schaanwald.

Lehrer Büchel

An die durch Heeb vakant gewordene Stelle wurde ich, Alois Büchel von Balzers, von der hohen Landesschulbe-

hörde ernannt und versah diesen Dienst bis Dezember 1899 in provisorischer, von dort an in definitiver Eigenschaft. Ich, Alois Büchel geboren am 20. November 1873, besuchte durch 9 Jahre die Volksschule meiner Heimatgemeinde und durch 2 Jahre die Landesschule in Vaduz. Von 1891—95 besuchte ich die 4 Jahrgänge des Privat-Lehrerseminars zu Tisis und erhielt im Monat Juni 1895 das Zeugnis der Reife. Nachdem ich hierauf zwei Jahre in Süd-Tirol als Lehrer gewirkt hatte, an den einklassigen Schulen in Altrei (Cavalese) und Kune (Meran) bekam ich die zweite und ein Jahr später die erste Lehrstelle in Ruggell. 1897 und 98. Im Herbst 1899 wurde ich hieher berufen. Am 11. Februar 1901 verehelichte ich mich mit Theresia Ritter (Tochter des Lehrers Ritter) von Mauren. Im Jahre 1900 begann ich mit den Eintragungen in dieses Gedenkbuch.

Lehrer Oehri

Am 31. Jänner 1901 verstarb an Schlaganfällen Altlehrer Frz. Josef Oehri und wurde am Lichtmesstage unter zahlreicher Beteiligung zu Grabe getragen und zu seiner verstorbenen Familie gebettet. Er ruhe in Frieden!

Schülersausflug

An einem prächtigen Augusttage 1900 machte die hiesige Knabenklasse einen Schülersausflug nach dem aufblühenden Kurorte Gaflei und der Alpe Sükka. Dieser Ausflug verlief äusserst günstig. Davon zeugte die bleibende Erinne-

rung und der Nutzen für die Heimatkunde. Der Aufstieg erfolgte beim Weiher der Fabrik Ebenholz. Die Rückreise ging über Triesenberg und Schloss Vaduz.

Schulbänke

Im Herbst 1900 kamen in die Knabenoberklasse neue Schulbänke (Zweisitzer). Eine solche Anschaffung wäre schon längst notwendig gewesen; wurde aber wegen des Schulhausbaues in Schaanwald immer wieder hinausgeschoben. Nur dem Drängen des so schulfreundlichen Hr. Kabinettsrates v. In der Maur ist es zu verdanken, dass endlich in diesem Jahre dieser fühlbaren Notwendigkeit entsprochen wurde. Verfertigt wurden dieselben von Schreiner Josef Ritter von hier zur Zufriedenheit.

Dr. Schlegel †

Am 26. September 1900 wurden die sterblichen Überreste des an einem Gehirnschlage plötzlich verstorbenen Herrn Dr. med. u. chir. Wilhelm Schlegel, fürstl. liechtenst. Landesphysikus, 28 Jahre Mitglied und 15 Jahre Präsident unseres Landtages, unter zahlreicher Beteiligung, besonders auch von Seite der inländischen Lehrer zur ewigen Ruhe bestattet. Dr. Schlegel war in weiten Kreisen als Arzt rühmlich bekannt und ein offener Charakter. Er war auch ein Freund der Lehrer. Der 73jährige, ehrwürdige Greis ruhe im Frieden.

Schw. Philothea Rieper †

Seit dem Jahre 1889 wirkte als Lehrerin an der hiesigen Mädchen-Oberklasse Schwester Philothea Rieper aus dem Orden der barmherzigen Schwestern zu Zams in Tirol. Mit Sommer-Semester 1901 musste sie infolge Kränklichkeit ihre Lehrthätigkeit aufgeben und sich in das Mutterhaus Zams zurückziehen. Dort verstarb sie am 9. April 1902. Schwester Philothea war eine tüchtige Lehrerin. Möge ihr die Erde leicht sein!

Schw. Rebekka Roidl

An ihre Stelle kam mit Beginn der Winterschule 1901 die Lehrschwester Rebekka Roidl aus dem gleichen Orden. Schw. Rebekka wirkte 10 Jahre als Lehrerin an der Unterklasse in Triesenberg. Mit Schluss der Sommerschule 1903 wurde die Lehrschwester Rebekka Roidl ihrer Stellung an der hiesigen Schule von der fürstl. Landesschulbehörde enthoben und an die Schule nach Schaan als Lehrerin versetzt.

Schw. Demetria Mair

An ihre Stelle wurde die ehrwd. Schwester Demetria Mair aus dem gleichen Orden berufen, die seit ihrer ersten Anstellung im Schuldienste, seit 3. November 1895 als Lehrerin an der Schule in Triesen gewirkt hatte. Schwester Demetria trat den Schuldienst dahier am 3. November 1903 an.

Versetzung des Lehrers A. Büchel

Infolge unerfreulicher Misshelligkeiten der Lehrer Büchel und Hassler dahier miteinander sah sich die fürstliche Landesschulbehörde veranlasst, den Lehrer Büchel von seiner Lehrthätigkeit an der hiesigen Schule am 10. Februar 1904 zu entheben und die Lehrerstelle an der hiesigen Knabenoberklasse sowie die Stelle des Schulschifführers dem Lehrer Andr. Heeb in Schaanwald provisorisch zu übertragen. Lehrer Alois Büchel hatte dann von 1. März an provisorisch den Schuldienst in Schaanwald zu besorgen.

Lehrer A. Heeb

Am 10. Mai 1904 wurde Lehrer Heeb definitiv von der fürstl. Landesschulbehörde als Lehrer der Knabenoberklasse und Schulschifführer an die Schule nach Mauren versetzt, während dem Lehrer Büchel die Lehrstelle in Gamprin verliehen wurde.

Lehrer Th. Hassler

Gleichzeitig wurde der Lehrer Hassler von hier an die Schule nach Nendeln versetzt. An die hiesige Unterklasse wurde der Lehrer Frz. Xaver Gassner berufen.

Lehrer Frz. Xaver Gassner

Frz. Xaver Gassner wurde am 23. Juli 1874 in Triesenberg geboren und besuchte in den Jahren 1881 bis 1887 die Volksschule daselbst. Hierauf besuchte er durch 1 Jahr die

erste Klasse des deutschen Gymnasiums in Trient. Am 15. September 1888 trat er in den ersten Jahrgang in das Lehrerseminar in Tisis ein und absolvierte dort diesen Jahrgang sowie das erste Semester des zweiten Jahrganges bis am 15. Februar 1890. Im Frühjahr 1890 trat er in das Schullehrerseminar Saulgau ein und absolvierte daselbst seine Studien im Dezember 1892. Im Sommer 1893 war er Lehrer in Röns in Vorarlberg und vom Herbst 1893 bis Herbst 1895 Lehrer an der Unterklasse in Schaan. Hierauf wirkte er durch zwei Jahre an der Schule in Ruggell. Im Herbst 1897 wurde er an die Schule nach Gamprin versetzt. Zugleich wurde ihm auch die Organistenstelle an der Pfarrkirche in Bendern übertragen. Bei seiner Versetzung hierher übernahm er auch den Organistendienst an der hiesigen Pfarrkirche.

Umbau des Schulhauses

Kurze Zeit nach der Abgliederung der Schüler des Schaanwaldes von der hiesigen Schule erwiesen sich die Lehrzimmer für die beiden Oberklassen wieder als zu klein. Nachdem im Jahre 1903 die hart am Schulhause anliegende Scheune und Stallung der Nachbarin, Witwe Anna Maria Meier niedergebrannt war, wurde auf Vorschlag und auf energisches Betreiben des fürstlichen Kabinettrates Herrn Landesverweser von In der Maur der Umbau des Schulhauses vom Gemeinderate ernstlich erwogen und beschlossen.

Der Platz hinter dem Schulhause, wo früher die Stallung gestanden war, wurde von der Gemeinde angekauft und als Turn- und Spielplatz für die Schuljugend hergerichtet. Ebenso wurde an der südwestlichen Seite ein Streifen Grund zur Erstellung eines neuen Zuganges zum Schulhause von einem andern Anstösser erworben.

Das Schulhaus selbst wurde nach dem Plane des Baumeisters Kaspar Hilti in Schaan von diesem Baumeister umgebaut. Da die Öfen schadhaft waren, wurde gleichzeitig eine Warmwasser-Zentralheizung eingerichtet, die von Müller in Rüti bei Zürich ausgeführt wurde. Die im Erdgeschoss bisher bestandene Lehrerwohnung wurde zu einem Schulzimmer umgebaut; im ersten Stockwerke wurde auf der südwestlichen Seite noch ein Sitzungszimmer für den Gemeinderat eingebaut und die zwei Schulzimmer des zweiten Stockwerkes in ein einziges umgewandelt.

Der Umbau wurde im August 1904 begonnen und am 3. November 1904, mit Beginn des Wintersemesters war er vollendet. Die Kosten des Umbaues, sowie der Grunderwerb zum Eingange und zum Spielplatze betragen 9189 Kronen. Das Land leistete hieran 20 %, das sind 2000 Kronen.

Wir suchen

Raumpflegerin

Aufgabenbereich: Reinigung und Instandhaltung der Volksschule Schaanwald.

Besoldung: Den Anforderungen angemessene Entlohnung.

Anmeldungen: nimmt der Gemeindesekretär bis 1. Oktober 1977 mündlich oder schriftlich entgegen.

GEMEINDEVORSTEHUNG MAUREN

